

Prof. Dr. Hans-Georg Petersen

Klausur in
Transfer- und Finanzpolitik I

WS 2000/2001

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Bitte beantworten Sie 3 von 4 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer. Unterschreiben Sie die Klausur.

Bearbeiten Sie unbedingt jede neue Aufgabe auf einem neuen Blatt.

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1) Punkte:

Frage 2) Punkte:

Frage 3) Punkte:

Frage 4) Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

- 1) Mit welchen Instrumenten innerhalb des Steuer- und Sozialversicherungssystems sollen Ehe beziehungsweise Familie gefördert werden? Diskutieren Sie dabei auch die mit dem Einsatz dieser Instrumente verbundenen Probleme!

- 2) Die marginalen Steuer- und Transferabbausätze beeinflussen das Verhalten der Haushalte/Individuen.
 - a) Wie kann sich das Arbeitsangebotsverhalten infolge eines Übergangs von hohen auf niedrigere Transferabbausätze verändern? Geben Sie eine graphische und verbale Erläuterung.
 - b) Gibt es in Theorie und Praxis Möglichkeiten und Instrumente, mit denen eine Verringerung der marginalen Transferabbausätze erreicht werden kann?
 - c) Inwieweit können welche Sozialbeiträge aus Sicht der Wirtschaftssubjekte einen steuerähnlichen Charakter annehmen?

- 3) In der Sozialpolitik werden sowohl monetäre Transfers als auch Realtransfers eingesetzt.
 - a) Begründen Sie, warum Realtransfers im Vergleich zu monetären Transfers im gleichen wertmäßigen Umfang bei den Empfängern einen geringeren Nutzen stiften können!
 - b) Warum und in welchen Fällen sind Realtransfers den monetären Transfers aus Sicht der Wohlstandsmaximierung vorzuziehen?

- 4) Das Umlageverfahren ist die am häufigsten angewendete Finanzierungsmethode in sozialen Rentenversicherungen.
 - a) Worin liegt die Grundproblematik eines Umlageverfahrens?
 - b) Wovon hängt die Höhe der Verzinsung der Beiträge bei einem umlagefinanzierten bzw. kapitalgedeckten Rentenversicherungssystem ab?
 - c) Wie beurteilen Sie die Einführung einer zusätzlichen freiwilligen privaten Altersvorsorge?